

Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Tagesordnungspunkt „Schwimmhalle“ in der Sitzung der Gemeindevertretung am 8.10.2025

Wir lehnen den Antrag der WIP ab. Der Antrag zeigt, dass sie aus Fehlern nichts gelernt haben. Denn nach der desaströsen Ablehnung der Variante 4A durch die Umlandgemeinden will sie diese nun auch noch im Detail vom Architekten planen lassen. Wieder allein auf Kosten von Laboe. Wieder ohne zuvor mit den anderen Gemeinden zu sprechen.

Wir wollen unsere Ablehnung begründen, um nicht wieder einfach von der WIP und GvO in die Ecke der „Schwimmhallen-Verhinderer“ gestellt zu werden, nur weil wir ihren Weg dahin für falsch halten:

2019, hatten wir auf Antrag der SPD, einstimmig den Umland-Gemeinden einen überproportionalen Zuschuss von 350.000 Euro pro Jahr angeboten. Die Umland-Gemeinden akzeptierten das Angebot. Fortan hat der BGM im Auftrag der GV alle weiteren Schritte mit diesen abgestimmt und entschieden. Das dauerte lange, aber wir waren auf einem guten Weg:

Bis 2022 hatten sich 13 Gemeinden im Umland durch Gemeinderatsbeschlüsse grundsätzlich zugestimmt, das Vorhaben im Rahmen eines Zweckverbands zu verfolgen. Bei der Aufteilung der Kosten wurde es naturgemäß besonders schwierig. Es blieb eine Finanzierungslücke. Darüber wollte man weiter sprechen.

Aber dann kam die Kommunalwahl 2023 und der bisherige Dialog mit den Umlandgemeinden wurde abgebrochen. Die neuen Fraktionen WIP und GvO waren nicht einverstanden mit den bisherigen Vereinbarungen – vor allem mit dem Standort und der fehlenden touristischen Nutzung. Sie hatten andere Ideen. Diese sollten in einem Variantenvergleich Zahlen, Daten, Fakten liefern, um damit die Umlandgemeinden zu überzeugen.– Diese Studie wurde allein von Laboe beauftragt und bezahlt. Die Umlandgemeinden wurden nicht befragt oder beteiligt.

Das Resultat ist bekannt: Die Variante 4A am alten Standort mit touristischer Nutzung konnte die Umlandgemeinden nicht überzeugen: **Dieses Mal haben nur 2**

Gemeinden den Laboer Vorschlag im Gemeinderat zugestimmt und 13 haben ihn abgelehnt.

Warum haben sie nicht zugestimmt? Ganz einfach: Der Laboer Alleingang war ihnen zu teuer und nicht finanzierbar. Alle Gemeinden haben seit 10 Jahren mit großen Problemen zu kämpfen (Investitionsstau bei maroden Schulen, Sportstätten, Abwassernetze, Straßen und Vieles mehr). Alle angefragten Gemeinden stehen mit Ihren gesetzlichen **Pflicht**aufgaben finanziell mit dem Rücken an der Wand. Da bleibt wenig Raum für eine **Kür**!

Wir hätten von Anfang an zuallererst auf die Kosten einer SH schauen müssen. Die SPD hatte schon 2020 (Dit un Dat 12/20) den Vorschlag gemacht, eine kostengünstige Schwimmhalle in Modulbauweise als Systembau zu errichten, die genau das abdeckt, was das Umland wirklich braucht: Schwimmen Lernen für Kinder, Schwimmen für Vereine, Senioren und andere Bürger. Aber dieser SPD-Vorschlag wurde regelmäßig vom Tisch gewischt und letztlich eine Architektenlösung favorisiert, die ja bekanntlich immer die teuerste ist.

Aber nun liegt uns heute ein neuer Antrag der WIP vor: Sie will mit ihrem Antrag die abgelehnte Variante 4A von einem Architekten weiter im Detail planen lassen, dieses wiederum auf Kosten von Laboe und es wurde vor dem **Beschluss wieder nicht mit den Umlandgemeinden gesprochen.**

Die WIP spekuliert auf Fördermittel. Aber selbst, wenn dies für die Investitionskosten klappt: es bleibt das Problem, dass nicht einmal die **Betriebskosten** einer Variante 4A allein von drei Gemeinden 40 Jahre lang getragen werden können.

Die aktuelle Misere liegt in der Verantwortung von WIP, GvO und Grünen. Sie haben diesen Weg durchgesetzt - gegen das Votum von CDU, LWG und SPD. Wir hatten auf die o.g. Gründe hingewiesen: Das Verfahren war schlecht, weil bei einer gemeinsamen Finanzierung alle von Anfang an beteiligt werden müssen. Da verweist der BGM gerne darauf, dass angeblich vereinzelt Umlandgemeinden einen Laboer Vorschlag erbeten hätten. Aber selbst wenn das so wäre: Es liegt im Interesse von Laboe, nur das auf eigene Kosten zu planen, was auch eine realistische Chance für eine gemeinsame Finanzierung mit den Umlandgemeinden

hat. Diese Chance wurde vertan, weil vorher nicht miteinander gesprochen wurde.

Wir müssen festhalten: Für die Variante 4A gibt es die erhoffte Zustimmung nicht!

Wir appellieren an die WIP, GvO und Grünen nicht einfach weiter so zu machen wie bisher. Lassen Sie endlich ab von ihrer Politik für eine Schwimmhalle in Laboe nur zu Ihren Vorstellungen und zu jedem Preis. Beschließen Sie nicht die Variante 4A weiter zu verfolgen. Suchen wir jetzt das Gespräch mit Heikendorf, Schönberg und Brodersdorf, um gemeinsam eine kostengünstigere Lösung zu finden, die auch weitere Gemeinden mitfinanzieren können und wollen. Dazu müssen Sie kompromissbereit sein und sich vermutlich von lieb gewordenen Ansprüchen an das Bad verabschieden. Übernehmen Sie Verantwortung, folgen Sie unserem Vorschlag.

Vorgetragen von unserem Gemeindevertreter Bernd Schmidt.